stadionkurier

DAS MAGAZIN DES FC SCHWARZENBACH

01

FREITAG, DEN 28.JULI 2017

FC Schwarzenbach – Kickers Selb

Dafür gebe ich Ihnen mein Wort

Sie erwarten von Ihrer Versicherung mehr als nur „reibungsloses Funktionieren“? Mit vollem Recht! Mit uns haben Sie einen Versicherungspartner auf den Sie sich hundertprozentig verlassen können.

Kommen Sie auf mich zu und ich erläutere Ihnen gerne Ihre persönlichen Vorteile aus den fünf Versprechen.

Wir geben nicht nur Versprechen. Wir halten sie.

Werner Schnabel

Generalvertretung der Allianz
Zeppelinstr. 18
95126 Schwarzenbach

agentur.schnabel@allianz.de
www.allianz-schnabel.de

Tel. 0 92 84.12 13
Fax 0 92 84.12 70

Allianz

Verehrte Gäste aus Selb, liebe FCS-Fans,

ich darf Sie zur Heimpremiere des FCS in der Kreisligasaison 2017/2018 gegen Kickers Selb herzlich begrüßen.

Der Saisonauftakt ist unserer Mannschaft gründlich misslungen. Gegen eine im Vergleich zur Vorsaison deutlich verbesserte Wiesauer Mannschaft setzte es eine verdiente 1:3 Schlappe. Konnte man im Vorfeld aufgrund der angespannten Personalsituation ohnehin keine Wunderdinge erwarten, so muss doch deutlich gesagt werden, dass die spielerische Leistung der Schützlinge von Trainer Horst Pankau Kreisligaansprüchen in keiner Weise genügen konnte. Die alte Fußballerweisheit, wonach das zweite Jahr schwerer sei als das erste, scheint sich bereits jetzt zu bewahrheiten. Auch der erste Doppelspieltag der Saison lädt nicht unbedingt zum Punktesammeln ein. Zumindest am heutigen Abend dürften die Trauben gegen den absoluten Titelfavoriten aus Selb zu hoch hängen. Der Emporkömmling aus der Porzellanstadt, der 2015 auf den Fundamenten des TSV Selb 06, des FK 09 Selb und des FC Südring Selb entstanden ist, hat vor Saisonbeginn alles dafür getan, seinen Durchmarsch durch die unteren Fußballligen fortzusetzen. Das Team um Kapitän und Routinier Waldemar Schneider ist mit namhaften Spielern gespickt und konnte mit dem 2:0 Erfolg gegen Marktleuthen im heimischen ACTIVA Waldstadion bereits den ersten Dreier einfahren. Nur bei bedingungslosem Einsatz und taktischer Disziplin besteht für den FCS ein Fünkchen Hoffnung auf einen Punktgewinn. Etwas besser stehen die Chancen am Sonntag beim ASV Wunsiedel (Anstoß 15:00 Uhr). Der Vorjahresdritte musste in der Sommerpause zahlreiche Abgänge hinnehmen und dürfte nach dem 0:5 Heimdebakel zum Saisonauftakt gegen Kirchenlamitz ziemlich angeschlagen sein. Aber angeschlagene Boxer sind bekanntlich besonders gefährlich….

Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen, liebe Freunde des Amateurfußballs, viel Vergnügen beim heutigen Spiel!

Wolfgang Fischer
1. Vorstand

Der aktuelle Spieltag

Unser heutiger Gegner: Kickers Selb

Noch einer und noch einer und noch einer… die Wege der Vereine im Selber Fußball waren in den letzten Jahren sehr verschlungen, Eheschließungen und Trennungen waren überaus häufig, es lohnt sich also, einen genaueren Blick auf den Werdegang des heutigen Gegners zu werfen. Konstante im Selber Fußball bleibt der letztjährige Kontrahent SpVgg Selb 13, der nach wie vor eigenständig ist. Die Klubs aus den Vororten Selb-Plößberg und Erkersreuth gehen nach einem Jahr Zusammenarbeit wieder getrennte Wege, und auch die JFG Hochfranken Selb wird es bald nicht mehr geben. Bleiben die Kickers, die scheinbar mit einem Mal präsent waren und doch auch das Ergebnis großer Veränderungen sind, ob auch der Schlusspunkt, wird man sehen. Vor Jahren fusionierten die drei Vereine FK, TSV 06 und Südring zum FK 06 Südring Selb und später zum FC Selb. Aus diesem lösten sich die Kickers 2015 und starteten einen rasanten Aufstieg. A-Klasse und Kreisklasse Süd waren keine Hürden, die Meisterschaft in diesem Jahr gewannen die Kickers mit großem Vorsprung vor dem FC Lorenzreuth. Und auch die Kreisliga soll nicht Endstation, das Trainer und Förderer Jakob Schleicher schon klargestellt. Das Personal dafür kann sich sehen lassen, viele Spieler bringen Erfahrung aus höheren Ligen mit. In der abgelaufenen Saison waren Petr Pleva (ehemals Bezirksliga mit dem TV Selb-Plößberg) und Ergün Aydinli (u.a. Röslau und Trogen)in der Offensive nicht aufzuhalten, dahinter lenkten die Ex-Hofer Bayern Waldemar Schneider und Fernando Redondo. Ihr Kollege aus Regionalligazeiten Frantisek Kura ist jetzt zum Team gestoßen, ebenso die kreisligaerfahrenen Fabian Bösel (Marktleuthen) und Armin Maisel (Selb-Plößberg); dazu kommt mit Petr Rehak ein Akteur, der zuletzt in der 3. Tschechischen Liga aktiv war. Die Ambitionen des Klubs dürften also deutlich sein, fairerweise muss man aber auch sagen, dass neben den echten Neuzugängen auch bereits Nachwuchsspieler integriert werden, die die Jugendmannschaften des FC Selb bzw. der Kickers durchlaufen haben. Egal in welcher Aufstellung die Kickers heute in Schwarzenbach antreten werden, ein harter und großer Brocken sind sie auf jeden Fall.

SC Mähring	ATSV Tirschenreuth
FC Rehau	TSV Waldershof
FC Lorenzreuth	SpVgg Wiesau
1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale	Kickers Selb
FC Marktleuthen	ASV Wunsiedel
SF Kondrau	VFC Kirchenlamitz
VFB Arzberg	SV Mitterteich II
SV Steinmühle	TSV Konnersreuth

Die Lage der Liga – nach dem 1. Spieltag

Der Blick auf die Tabelle lohnt noch nicht nach einer Partie, die Verhältnisse werden sich ab September nach der Urlaubszeit klären. Natürlich ist ein 5:0 der Kirchenlamitzer gegen Wunsiedel bemerkenswert oder ein 4:4 des VfB Arzberg gegen Kondrau, aber es sind womöglich Momentaufnahmen, die zeigen, dass in vielen Teams noch gehörig Bewegung herrscht und trotz aller Tests im Pokal das Einspielen wohl erst in der Liga richtig beginnen kann. Blicken wir also heute lieber auf das Personal und die Erwartungen: gleich acht Mannschaften haben einen neuen Trainer, Wiesau und Kondrau holten sich dabei Aktive aus Mitterteich als Spielertrainer. Fünf neue Klubs spielen im Süden mit, neben dem „umgezogenen" FC Rehau sind dies die Aufsteiger aus Selb, Lorenzreuth, Mährin und vom ATSV Tirschenreuth. Praktisch alle Mannschaften haben sich in Sachen Neuzugängen in der näheren Umgebung und im eigenen Nachwuchs

bedient, den größten Umbruch erlebte der ASV Wunsiedel, der seinen Kader quasi einmal auf links drehte. Der große Meisterschaftsfavorit in den Augen der Trainer sind die Kickers aus Selb, gefolgt vom FC Rehau und dem VfB Arzberg, Mitterteichs Coach Müller traut auch dem TSV Konnersreuth den großen Wurf zu. Umgekehrt ist das konkreteste Saisonziel, das man zu lesen bekommt, der Klassenerhalt, vor allem für die Aufsteiger; die übrigen Vereine wollen einen Mittelfeldplatz oder „oben mitspielen". Auch in der Kreisliga sind Konkurrenz und Erwartungen groß, Enttäuschungen sollen tunlichst vermieden werden.

Der Blick in die A-Klasse

2. Spieltag

Auch über die Liga, in der der FCS II jetzt zuhause ist, muss man nach einem Spieltag noch nicht viele Worte verlieren. Es könnte eine Spielklasse der Wundertüten werden, denn da nur Reserven am Start sind, wird kaum eine Elf an zwei oder drei Spieltagen hintereinander in der gleichen Besetzung antreten. Wie sich das auf die Ergebnisse auswirken wird, bleibt abzuwarten, ein 3:21 wie zwischen Zedtwitz und Feilitzsch aber hoffentlich die Ausnahme. Der FCS wird mit seinen personellen Möglichkeiten dank der Zugänge aus der Jugend, den angestammten Kräften im besten Alter und den routinierten Alten Herren sicherlich versuchen, gut und vorne mitzuspielen (so viel zum Thema konkrete Saisonziele), das sollte leichter fallen als im vergangenen Jahr mit den vielen 1. Mannschaften als Gegnern

FCS: Neues Jahr, altes Leid

Spielbericht: 1.Spieltag

Es ist erst gute drei Monate her, als der 1.FC Schwarzenbach bei der SpVgg Wiesau gastierte und souverän mit 4:0 gewann. Am vergangenen Sonntag hätte das gleiche Ergebnis durchaus am Ende der Partie stehen können, diesmal allerdings für den Gastgeber. Die Stiftländer gewannen zum Auftakt in der Kreisliga Süd gegen den FCS, zwar „nur" mit 3:1 (1:0), aber absolut verdient, weil sie aktuell bestehenden Schwächen bei den Grün-Weißen clever und effizient ausnutzten.

Noch ein Blick zurück in den Frühling: damals waren die Schwarzenbacher erfolgreich, weil sie schnell umschalteten, früh störten, auf den Flügeln präsent waren und mit viel Selbstvertrauen in jede Partie gingen. Jetzt im Juli wirkte es zeitweise, als hätten die Mannschaften die Trikots getauscht – ein FCS stand da auf dem Feld, der weitgehend mit sich selbst beschäftigt war und dem Gegner nicht so folgen konnte, wie es oft nötig gewesen wäre, während die Wiesauer alle Probleme der abgelaufenen Spielzeit vergessen wollten und mit frischem Elan an die Sache herangingen. Dirigiert vom neuen Spielertrainer Zettl standen sie sicher, gingen robust (manchmal etwas zu sehr) in die Zweikämpfe und hatten den Blick für den freien Spieler. Davon gab es reichlich, weil die Ordnung im System der Schwarzenbacher noch nicht richtig auszumachen war; nicht ganz verwunderlich, wenn man sich die Liste derer anschaut, die an diesem Tag fehlten oder wegen Wechsels nicht mehr zur Verfügung stehen: Scharrer, Sebastian Bertl, Mikuta, Marcel Fuchs, Linke, Rasim Schijabiew, Fröhlich, Anders, Seifert, das ist mehr als nur ein Korsett, das nicht zur Verfügung stand. Neben den Arrivierten mussten es also die Jungen, sprich gerade aus der A-Jugend gekommenen Spieler richten, Jung und Patrick Bertl standen in der Startelf, dazu kam noch Rückkehrer Marcel Hoffmann. Sprich, die Abstimmung war das eine Problem und der Umgang mit einem eingespielten, routinierten Gegner das andere. Wohn und Luber hatten ihre Positionen in Abwehr und Mittelfeld zur Stabilisierung getauscht, das ging insgesamt aber zu Lasten des Spiels nach vorne und wurde später rückgängig gemacht. Nach den ersten ausgeglichenen Minuten merkten die Wiesauer, wo sie ansetzen konnten und überspielten ihren Gegner regelmäßig mit langen Bällen. Immer mehr verlagerte sich das Geschehen vor Bechers Kasten, er war bei Möglichkeiten von Char und Russ auf dem Posten, während Nickl etwas später knapp verzog (29.). Dazwischen lag eine umstrittene Szene, als Saalfrank sehr rustikal gegen Char einstieg, Schiedsrichter Hofmann aber nicht auf Elfmeter entschied. Der Druck der SpVgg hielt an und wurde letztlich zu groß, die Führung fiel nach einem typischen, schon beschriebenen Spielzug: Zettl spielte lang auf Nickl, der setzte sich auf der linken Seite durch und bediente den ebenfalls zu frei stehenden Wölfel (35.). Fast mit der Pause wäre Grüner fast das 2:0 gelungen, doch Becher stand im Weg; vier Minuten nach dem Wechsel war er jedoch machtlos, dieses Mal wurde Nickl zu viel Platz gelassen, der sich mit dem zweiten Treffer bedankte. Und was war mit der Offensive des FCS? Die eigenen weiten Pässe gingen dorthin, wo letzte Saison Anders, Bertl und Fröhlich

3 : 1

[1:0]

standen und die Bälle festmachten, aber keiner von ihnen stand eben an diesem Tag auf dem Platz. Patrick Bertl mühte sich und besetzte quasi alle drei Positionen auf einmal, nutzte sein Tempo auch, wurde aber immer wieder auch abgelaufen. Immerhin gaben die Gäste nicht nach, eine Standardsituation war allerdings für das Anschlusstor nötig: der wieder im Mittelfeld Regie führende Wohn erzielte das 1:2 mit einem herrlichen Freistoß von der Strafraumkante ins linke obere Eck (70.). Der Treffer setzte Kräfte und Selbstbewusstsein frei, Wiesau geriet in die Defensive, nachdem die Rot-Weißen schon zuvor etwas Tempo hatten herausnehmen müssen. Die Schwarzenbacher fanden die Räume auf den Außenbahnen, waren plötzlich schneller am Ball als die Gegenspieler und hatten mit einem Mal Chancen. Allein Haas war zweimal in aussichtsreicher Position (76./82.), doch einmal wurde der Ball zu schnell und beim zweiten Versuch klärte Keeper Batista. Der Ausgleich schien zum Greifen nah, aber wie so häufig in dieser Situation entwickelte sich aus einem der Angriffe der Konter, der den Wiesauer den Sieg sicherte: zunächst machte sich Grüner auf den Weg, verlor den Ball und blieb verletzt im Strafraum liegen. Die Kugel wurde nicht weit genug geklärt, Wölfel konnte in den Sechzehner starten und erzielte das 3:1 mit einem Schuss ins kurze Eck (86.). Zwar gab der FCS nicht auf und hatte die letzte Gelegenheit durch Fuchs (92.), doch am Ende stand eine verdiente Niederlage, die sicher unter ungünstigen Vorzeichen zustande kam, aber auch die Schwierigkeiten offenlegte, mit denen die Grün-Weißen wohl noch eine Zeitlang zu kämpfen haben werden. Die Aufstellung: Becher – Wohn, Jung, Saalfrank, Löffler (S. Mildner) – Hofmann, P. Fuchs, Haas, C. Barthold, Luber – P. Bertl (E. Schijabiew).

Die 2. Mannschaft trennte sich vom VfB Wölbattendorf II mit 1:1 (0:0). In einem kampfbetonten Spiel gab es insgesamt wenige Möglichkeiten, die beiden Tore fielen spät und dann direkt hintereinander. Richter, der nach einem Jahr Pause wieder im Kader des FCS steht, erzielte die Gästeführung mit einem Fernschuss (76.), Schmidt konnte nach einem Abspielfehler im Mittelfeld auf und davon gehen und ausgleichen (77.). Beide Mannschaften beendeten das Spiel zu zehnt, in ein und derselben Szene erhielt der Wölbattendorfer Leipold Gelb-Rot nach wiederholtem Foulspiel und Paksoy sogar glatt Rot wegen einer folgenden Tätlichkeit (83.). Die Aufstellung: Fraga da Silva – Bölükbas, T. Bertl, Großmann, Nittke – Gallar, Weberpals, Gruber, Koc, Michel (Seleman) – Richter (Paksoy).

Das Spiel vom Donnerstag

1.FC Schwarzenbach/Saale II - TSV Köditz II 10:2 (5:1)

Wann hat es das zuletzt gegeben, dass beim FCS II die freie Auswahl an Spielern herrschte? Die Rückkehr einiger ehemaliger Aktiver und die Zugänge aus der Jugend sorgen zumindest im Moment für einen vollen Kader, und der zahlte sich eindeutig aus beim klaren Erfolg gegen den TSV Köditz II. Die Gäste hatten zwar den besseren Start und führten nach einem Treffer von Ertas, der schnelle Ausgleich durch Kapitän Gallar beruhigte jedoch die Gemüter sofort wieder und lenkte das Spiel in die aus Schwarzenbacher Sicht richtige Bahn. Die Heimelf zog die Partie, die Angreifer Saponaro und vor allem Haas wurden so in Szene gesetzt, dass sie den Köditzern große Schwierigkeiten bereiteten, dadurch war der TSV auch hauptsächlich defensiv gebunden. Zweimal Haas, Saponaro und Weberpals stellten schon zur Pause ein deutliches Ergebnis her; für eine kurze Unterbrechung der Torfolge sorgte nur ein Handelfmeter, den Geyer für Köditz verwandeln konnte. Danach jedoch und auch wegen einer Roten Karte für Herrmann (Schiedsrichterbeleidigung) hatten die Gäste nur noch wenig Zugriff, Haas allein konnte noch drei Treffer erzielen, Saponaro und Gallar stellten schließlich den Endstand her. Wenn es gelingt, in den Großteilen der Spiele so viele Akteure zur Verfügung zu haben und alle fair zum Zug kommen zu lassen, könnte die Reserve in diesem Jahr wieder eine gute Rolle spielen in einer Liga, die sich vermutlich erst noch richtig sortieren muss.

Wo sind sie geblieben?

Die dritte Halbzeit

1963 startete die Fußball-Bundesliga mit damals noch 16 Vereinen in ihre Premierensaison. Seitdem konnten sich 55 Vereine zumindest vorübergehend „erstklassig" nennen. Viele dieser Teams sind mittlerweile mehr oder weniger in der Versenkung verschwunden. Der Stadionkurier möchte in loser Reihenfolge deren Schicksal beleuchten. Heute widmen wir uns Fortuna Köln:

Der SC Fortuna Köln wurde am 21. Februar 1948 – nur acht Tage nach dem 1. FC Köln gegründet. In den folgenden Jahrzehnten pendelte der Verein aus der Kölner Südstadt zwischen Verbands-, Landes- und Bezirkslage. Mit der Wahl des legendären Hans „Schäng" Löring (gestorben 2005) zum Präsidenten begann die erfolgreichste Ära in der Vereinsgeschichte. 1967 gelang der Aufstieg in die damals zweitklassige Regionalliga West. In der Saison 1972/73 folgte mit dem Aufstieg in die erste Bundesliga der größte Erfolg der Vereinsgeschichte. Nach dem direkten Wiederabstieg in die neugegründete zweite Bundesliga folgten 26 Spielzeiten, in denen sich der Fortuna nur noch einmal die Chance zur Rückkehr in die Beletage des deutschen Fußballs bot. Gegner in der Relegation war seinerzeit Borussia Dortmund. Nach einem 2:0 Sieg im Hinspiel war die Fortuna quasi bereits aufgestiegen, ehe Jürgen Wegmann 20 Sekunden vor Ende des Rückspiels mit seinem Treffer ein Entscheidungsspiel erzwang. In diesem gingen die demoralisierten Kölner mit 0:8 (!) unter. Größter sportlicher Erfolg in den langen Zweitligazeiten war das Erreichen des DFB-Pokalfinales im Jahr 1983 (0:1 gegen den 1. FC Köln). Ansonsten sorgte vor allem der „Schäng" für Schlagzeilen. So feuerte er seinen Trainer Toni Schumacher in der Halbzeitpause eines Spiels und setzte sich selbst auf die Trainerbank. Des Weiteren schmuggelte er sich trotz Stadionverbots (er hatte den Spielberichtsbogen des Schiedsrichters durchgestrichen und mit dem Wort „gelogen" versehen) im Nikolauskostüm ins Stadion. In der Saison 1999/2000 konnte der Abstieg in die Drittklassigkeit nicht mehr vermieden werden. Der sportliche Misserfolg und die privaten wirtschaftlichen Probleme Lörings, der in all den Jahren den Verein finanziell über Wasser gehalten hatte, führten im folgenden Jahr zur Insolvenz. Nach langen Jahren im Amateurfußball erlebte die Fortuna 2014 ihr Comeback, als man sich in der Relegation zur dritten Liga gegen die U 23 – Elf eines Münchner Bundesligavereins knapp durchsetzen konnte. Seitdem wird in der Kölner Südstadt solider Drittligafußball geboten.

Neues von den Kleinsten

Das Training der Bambinis beim FCS kommt gut, ein knappes Dutzend Kinder im G- und F-Jugend-Alter sind regelmäßig auf dem Fußballplatz unter der Anleitung des Trainerteams Daniela Scholz, Kevin Teske und Ralf Küchler zu finden. Aber trainieren ist das eine, ein Trikot anziehen und zum Spiel einlaufen ist das andere. Damit auch die Kleinsten diese Chance bekommen, gehen der FCS und der 1. FC Martinlamitz für die neue Spielzeit eine Spielgemeinschaft im Bereich der F-Junioren ein, in der dann auch die Allerjüngsten mit von der Partie sein werden. Die Saison wird kurz nach den Sommerferien beginnen, bis dahin gibt es zweimal pro Woche auch in den Ferien die Gelegenheit zum Training, nämlich immer donnerstags von 17.15 - 18.30 in Schwarzenbach und sonntags (ab dem 6.8.) von 10.00 - 11.15 in Martinlamitz. Kinder, die sich anschließen möchten, sind natürlich immer herzlich willkommen! Weitere Infos gibt es bei Ralf Küchler unter der Nummer 0151/61665702.

Impressum

Stadionkurier
Offizielles Stadionmagazin des 1.FC 1928 Schwarzenbach

Herausgeber
1. FC Schwarzenbach, Friedrich-Ebert-Straße 8, 95126 Schwarzenbach an der Saale
Tel.: 09284 6468, www.fc-schwarzenbach.de

Redaktion
Wolfgang Fischer, Jens König

Fotos
Klara Linke; Privat

Layout, Herstellung, Konzept
Benedikt Linke

Texte
Alle namentlich gekennzeichneten Texte geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder

BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND

ERFOLGREICH AUCH IM NETZ:
DIE NEUEN BFV-ONLINE-DIENSTE FÜR VEREINE

DIE NEUE BFV VIDEO APP
Vereinsfernsehen leicht gemacht!

DIE NEUE BFV APP
Ab sofort mit Spieler- und Teamprofilen und Fanticker!

WWW.BFV.DE